

Eine Probe von Paraldehyd, welche 8 Monate lang aufbewahrt war, zeigte ein ganz analoges Verhalten. Er war nach dieser Zeit zum Teil in monomeren Aldehyd verwandelt. Beide Körper, der polymere und der monomere Aldehyd, erwiesen sich als optisch inaktiv. Der aus dem polymeren, durch Erhitzen mit einer Spur Schwefelsäure gewonnene Aldehyd zeigte aber Rechtsdrehung. Dieselbe war sehr gering 0.1° ($l = 100$).

Da wir auf diesem Wege — gleichsam durch fraktionierte Polymerisation — unsere Absicht, eine Trennung der beiden Aldehyde zu bewirken, nicht erreichten, versuchten wir die polymeren Aldehyde durch fraktionierte Krystallisation zu trennen, aber auch ohne Erfolg. Zu diesem Zwecke wurden gleiche Mengen des Paraldehydgemenges in Äther, Methylalkohol, Äthylalkohol, Chloroform, Ligroin, Schwefelkohlenstoff und Benzol gelöst. Beim Abkühlen auf -15° trat aber in allen Proben nur sehr geringe Abscheidung fester Substanz auf, welche bei Zimmertemperatur sofort schmolz. Etwa ausgedehnter Paraäthylmethylacetaldehyd wäre bei Zimmertemperatur fest geblieben.¹

Zum Schlusse weisen wir nochmals auf die unaufgeklärte Tatsache hin, daß das Gemisch der polymeren Aldehyde optisch inaktiv ist, während sowohl das Gemisch der Aldehyde vor der Polymerisation als auch nach der Entpolymerisation optisch aktiv ist, wenn auch im letzteren Falle bedeutend weniger als im ersteren.

Wir hoffen, diese auffällige Beobachtung durch Wiederholung der Versuche mit möglichst reinem, optisch aktivem Valeraldehyd aufklären zu können.

¹ Neustädter, l. c.